

Demenz möglichst früh diagnostizieren

Hemeraner „Netzwerk“ bietet Hilfe

HEMER. Der Verein „Netzwerk Demenz Hemer e. V.“ besteht seit sieben Jahren und er kümmert sich vor allem um die Betroffenen in der frühen Phase einer Demenzerkrankung.

„Wenn Angehörige vermeintlich typische Anzeichen einer Demenzerkrankung bei einer Person feststellen, ist es ganz wichtig, dass schnell eine fachliche Diagnostik folgt, die die Vermutung bestätigt“, so Gudrun Gille, Vorsitzende des Vereins „Netzwerk Demenz Hemer.“ Das wichtigste Symptom und Kernzeichen einer beginnenden Demenzerkrankung ist ein über einen längeren Zeitraum nachlassendes Gedächtnis. „Experten betrachten dabei einen Zeitraum von länger als sechs Monaten als relevant“, erläutert Gudrun Gille. Falls das bei einer Person zutrifft, sollte der nächste Schritt der Weg zum Hausarzt sein. „Doch viele Betroffene mit einer einsetzenden Demenzerkrankung fühlen sich ja durchaus gesund“, nennt

die Expertin eine Schwierigkeit, „deshalb raten wir Angehörigen, gegebenenfalls ruhig eine kleine ‚Notlüge‘ wie ein notwendiger Gesundheitscheck oder eine erforderliche Blutdruckuntersuchung zu nutzen.“ Gleichzeitig müsse jedoch der Hausarzt bereits im Vorfeld über den bestehenden Verdacht informiert werden. „Denn dann ist es für jeden Arzt mit relativ einfachen Tests und Untersuchungen möglich, eine Demenzerkrankung zu diagnostizieren.“ Dazu gehören z. B. Fragen nach aktuellen Ereignissen, Alltagssituationen oder der bekannte „Uhrzeit-Test“.

Wenn der Hausarzt eine Demenzerkrankung diagnostiziert hat, sollte die Überweisung an einen Facharzt, in diesem Fall an einen Neurologen, als nächster Schritt folgen. Dieser entscheidet dann darüber, ob vor allem im frühen Stadium der Krankheit wirksame Medikamente, sog. Anti-Dementiva, verschrieben

werden, die zumindest das Fortschreiten der Demenz verzögern. Da gerade in der heimischen Region Neurologen häufig lange Wartezeiten auf einen Termin aufweisen, hat Gudrun Gille noch eine weitere Alternative parat. „Das ist die Gedächtnis-Sprechstunde in der Institutsambulanz der Hans-Prinzhorn-Klinik. Diese befindet sich in der Hardtstraße 47 in Iserlohn. Termine können dort unter Tel. 02371/95560 vereinbart werden.“

Für weitere Informationen rund um das Thema Demenz bietet das „Netzwerk Demenz Hemer“ ausführliche Gespräche an. Jeder Anrufer, auch auf den Anrufbeantworter, erhält kostenlose Hilfe: Gudrun Gille, Telefon: 02372/983972. Wer anonym bleiben möchte, kann auch das Alzheimer-Telefon nutzen: 01803 17 10 17 oder 030 259 37 95 14, täglich von 9.00 bis 18.00, 9 Cent pro Minute im deutschen Festnetz. (cs)